

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: **Wihl. Sauer, Rossleben** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: **Leipzig 22832**

**Nr. 28** Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 5. April 1924** Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

**Zur Reichstagswahl.** Wie von zuktändig Seite mitgeteilt wird, steht der Landverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei der in Berlin gegründeten Nationalliberalen Vereinigung innerhalb der Deutschen Volkspartei völlig ablehnend gegenüber. Der Wahlkreis Halle-Merseburg bekennt sich noch wie vor geschlossen zur Politik des Parteiführers Dr. Stresemann.

**Um die Militärkontrolle.** Endlich hat sich die deutsche Regierung dazu aufgerafft, der sog. Volschalterkonferenz in Paris in einer Note zu erklären, daß sie die weit über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinausgehenden, für das Reich ungeheuer kostspieligen Militärkontrollen in bisheriger Weise nicht mehr gestatten kann. Sie stützt sich auf den Versailler Vertrag, in dem diese Kontrollen nur in beschränktem Umfange vorgesehen sind. Die Franzosen sind ob dieser ungewohnten Sprache einer deutschen Regierung zunächst ganz verlegen, sie werden aber die von ihnen dirigierte Volschalterkonferenz so bearbeiten, daß die Kontrollen doch durchgeführt werden. Die deutsche Regierung aber wird — nachgeben und bezahlen.

**Volksentscheid über Arbeitsdienstplicht.** Der Jungdeutsche Orden hat einen Reichsausschuß gebildet, welcher die Einführung der allgemeinen gleichzeitigen Arbeitsdienstplicht für die deutsche Jugend durch einen Volksentscheid herbeiführen will.

**Gegen die Auslandschlepper.** Das Reichsfinanzministerium hat mit sofortiger Wirkung eine Anweisung an die Finanzämter erlassen, heuerliche Unbedenkllichkeitserklärungen für Auslandsreisende nicht mehr zu geben. In Zukunft soll eine Ausreisegeldgebühr in Höhe von 500 Goldmark für die Person erhoben werden. Befreiungen von dieser Gebühr sind in weitgehendster Weise vorgesehen, z. B. für Kranke, Pressevertreter, Handelsvertreter usw. Es ist festgestellt worden, daß dauernd rund 70000 Deutsche im Auslande ein Luxus- und Schlemmerleben führen, während in Deutschland selbst Millionen von Menschen in Not und Elend dahinsinken.

**Niederlage der Sozialisten.** Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet liegen abschließende Ergebnisse der Betriebsratswahlen der letzten Wochen vor. Es sind gewählt worden: 1220 Kommunisten, 1110 christlicher Verband, 890 sozialdemokratische Gewerkschaften, 23 Deutschvölkische. Die Niederlage der Sozialdemokraten ist katastrophal, 60% der bisherigen Sitze sind eingebüßt. Von großer Bedeutung ist der erste Gewinn der Deutschvölkischen.

**Die Wiederaufrichtung des Moltke-Denkmal in Halle.** Wir erfahren von dem Arbeitsausschuß der vaterländischen Verbände Mitteldeutschlands in Halle: Die feinerzeit von Freiwlerhand gesprengte Statue eines Großen der deutschen Geschichte, des Feldmarschalls Moltke, soll am 11. Mai wiedererrichtet werden, nachdem die Mittel für die Wiederherstellung des Denkmals von den vaterländischen Verbänden beschafft worden sind und die Wiederherstellung der Statue ihrer Vollendung entgegengeht. Die Einweihung soll zu einem machtvollen Bekenntnis zum Vaterland werden aller derer, die in den drei Großen, die das Denkmal zeigt, Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke, die Gründer

unserer Reichseinheit verehren und deren Andenken heilig halten. Sämtliche vaterländische Verbände im Reiche sind aufgefordert, an diesem Tag in enger Geschlossenheit bei der Wiederaufstellung des Denkmals ihren entschlossenen Willen zum Wiederaufbau des Vaterlandes kundzutun.

**Verlegung der Münchener Infanterieschule.** Dem Vernehmen nach wird die Münchener Infanterieschule, deren Schüler bekanntlich in den Hitlerputsch verwickelt waren und in deren Räumen sich der Hitlerzug abspielte, dauernd von München verlegt werden, sie soll im Herbst nach Dresden kommen.

**Französische Willkür.** Um die Freilassung des der fortgesetzten Spionage überführten und jetzt vom Reichsgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilten französischen Majors d'Armont zu erzwingen, halten die Franzosen den Landgerichtsrat Mende-Vochum, den Ersten Staatsanwalt Dr. Schulte-Essen und den Oberbürgermeister v. Wedelstedt-Gelkenkirchen als Geiseln in französischen Kerlern fest. Die schwächliche Haltung der deutschen Regierung in dieser Sache ist zu bedauern, geradezu beschämend für ein Sechzigmillionenvolk und es erheben jetzt die deutschen Richter in einer Kundgebung des Deutschen Richterbundes heftigen Protest gegen diesen unerhörten Akt französischer Willkür, der Recht und Gerechtigkeit aufs neue mit Füßen tritt. An die Richter aller Völker richten sie die Bitte, sich ihrer Empörung gegen die Kulturschande und Beschimpfung des Rechtsgebantens anzuschließen.

**Ein Schandfleck auf dem Schild der französischen Nation** wird für immer der Tod des in diesen Tagen als Leiche in die Heimat überführten Ruhrgefangenen Willi Dreyer bleiben. Er war wegen seines Eintretens fürs Vaterland zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „begrabigt“ worden. Der deutsche Innenminister Dr. Jarres sagte in seiner Ansprache bei der Überführung der Leiche in Berlin: „Nur wegen der Absicht der Ausführung eines Sabotageaktes ist Willi Dreyer von dem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, nachträglich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begrabigt worden. Auf der französischen Insel St. Martin de Ré hat man ihn mit den gemeinsten Verbrechern zusammen eingekerkert, mit denen er auf seine Deportation warten sollte. Vielleicht wäre sein Los milder gewesen, wenn ihn die französische Kugel in Vollstreckung des Urteils in den Rasematten des deutschen Mainz in den Sand niedergestreckt hätte, viele Qualen wären ihm dann erspart geblieben.“

**Wir wissen nicht, was Willi Dreyer hat erdulden müssen, denn die französischen Kerkermauern sind stumm.**

Aber wir wissen, daß er, als er im Sommer vorigen Jahres eingekerkert wurde, ein Hüne von Gestalt, stolz und von Gesundheit des Körpers und des Geistes war, daß ihn dann die bestürzten Eltern elend und zum Skelett abgemagert antrafen, als sie nach St. Martin de Ré an sein Sterbelager eilten. Eine Schande ist es, was von der französischen Justiz an diesem Manne getan worden ist.“

**Drangsalierung in der Pfalz.** Speyer. Die Besatzungsarmee hat in der letzten Woche 18 Wahlversammlungen verboten. Gründe werden nicht angegeben. — 16 Bürger der Stadt Pirmasens erhielten die Anklage vor

dem französischen Kriegsgericht wegen militärischen Auf-  
rührs, begangen bei der Vertreibung der Separatisten aus  
Birmasens.

**Gewaltmaßnahmen Frankreichs.** Essen, 2. April.  
In der gestrigen Besprechung der Bergarbeiter-Organisation  
mit Degoutte kam es zur Erklärung der Vicum-Bevoll-  
mächtigten, daß es unumgänglich notwendig sei, daß bis  
zur Regelung der Reparationsfrage die Vicumverträge  
weiter in Geltung bleiben. Die Einstellung der Re-  
parationslieferungen am 15. April würde für die Besatzungs-  
behörden die Wiederaufnahme des passiven Widerstandes  
bedeuten. In diesem Fall würden die notwendigen Maß-  
nahmen mit aller Schärfe getroffen werden.

**Frankreich.** Die Kammer-Debatte am Mittwoch brachte  
einen scharfen Vorstoß des Abgeordneten Forgeot. Er sagte  
unter großer Unruhe des Hauses: „Jedes Kabinett Poinecaré  
ist ein Vorbereitungskabinett für den nächsten Krieg, wir  
sind ihm näher, als Kammer und Volk glauben. Wir  
wollen Deutschland zum Zahlen zwingen, aber nicht die  
Bürdnisse mit unsern Verbündeten fortgesetzt erschüttern,  
denn die Verbündeten von heute können morgen unsere  
Gegner sein.“ Der Redner sprach sich gegen das Ver-  
trauens-Votum aus.

**England.** [Lloyd Georges Kriegsvorhersage.] Lloyd  
George sprach am Sonntag in Birmingham. Er griff  
Macdonalds Politik heftig an und verlangte ein Ultimatum  
an Frankreich auf Räumung der Ruhr und Wiederher-  
stellung des Versailler Vertrages, den Frankreich durch die  
Ruhrbesetzung verletzt hätte. Lloyd George sprach, Frank-  
reich habe heute die Erbschaft des Kaisers angetreten, es  
strebe nach der Weltherrschaft und entfessele dadurch be-  
stimmt einen neuen Krieg, der keine 5 Jahre mehr ent-  
fernt wäre. Daly Chronicle schreibt, Lloyd Georges Rede  
fand stürmischen Beifall der Zuhörer. Lloyd George wurde  
von der Menge auf den Schultern zu seinem Wagen getragen.

London, 2. April. Die Arbeitgeber im Schiffsbau-  
gewerbe haben beschloffen, mit Wirkung vom 10. April  
ab auf den Docks eine allgemeine Aussperrung über alle  
Verbände zu verhängen, deren Mitglieder in Southampton  
am 8. April nicht zur Arbeit zurückgekehrt sind. — Am  
24. März betrug die Zahl der Arbeitslosen in England  
1 062 500, d. h. 36 111 weniger als in der Vorwoche.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 5. April.

— In den wohlverdienten Ruhestand trat am 1. April  
Herr Stadthauptkassenrentant Haff. Jünger als  
29 Jahre hat er in Laufe der Stadt an dem wohl schwie-  
rigsten Posten des Verwaltungswesens seine Kraft gewidmet  
und nicht nur der Stadt, sondern auch dem Staat unschät-  
zbare Dienste geleistet. Die von ihm im Hauptamt ver-  
waltete Stadtkassensache ist zu einem Institut geworden, das  
nicht nur der Stadt erhebliche Einnahmen verschafft, son-  
dern auch für die Bürgerschaft, vor allem für die zahl-  
reichen Handwerker jederzeit segensreich gewirkt hat. Die  
letzten Jahre, die ungeheure Anforderungen an die Kassen-  
beamten stellten, haben dem unermüdeten Manne dann  
aber doch so arg zugesetzt, daß er aus gesundheitlichen  
Gründen um seine Pensionierung einkommen mußte. So  
wurde auch er ein Opfer der Inflation. Möge er sich bald  
gut erholen und die ihm noch beschiedenen Lebensjahre  
recht glücklich verbringen. Alle aber, die mit ihm geschäft-  
lich zu tun hatten, werden seinen Abgang bedauern und  
die Stadt Nebra im besonderen wird diesem treuen und  
pflichttreuen Beamten gegenüber sich dauernd zu Dank  
verpflichtet halten.

Ueber eine zu Ehren des Scheidenden im Rathause  
stattgehabte Abschiedsfeier erhalten wir von befreundeter  
Seite noch folgenden Bericht:

„Nach 29jähriger treuer Wirksamkeit als Stadtkassen- und  
Stadtparkassenrentant scheidet am 31. März Herr Stadtrentmeister  
Haff aus dem Amte und somit aus städtischen Diensten. Aus  
diesem Grunde hatten sich am Montag-Abend 3 Mitglieder des

Magistrats, nämlich die Herren Dr. Stolze, Frey und Hensel,  
5 Stadtverordnete (die Mehrzahl hatte es vorgezogen, fern zu  
bleiben) sowie die Beamten der städtischen Büros im Amtszimmer  
des Bürgermeisters zu einer kleinen Abschiedsfeier versammelt.  
Der kommiss. Bürgermeister, Herr Dr. Stolze, richtete herzliche  
Worte an den Scheidenden, indem er hinwies auf seine Ver-  
dienste, die er sich durch die langjährige treue und gewissen-  
hafte Pflichterfüllung in seinen städt. Aemtern erworben, die sich  
ganz besonders in schweren Zeiten, so bei seinem Amtsantritt  
im Jahre 1895, während der Kriegszeit, trotz Leid in der Familie,  
und in der Zeit der Geldentwertung gezeigt habe. In Ab-  
wesenheit des Stadtverordneten-Vorstehers und dessen Stellver-  
treters dankte Herr Hohlbein, der den Worten des Vorredners  
zustimmte, Herrn Haff im Namen der Stadtverordneten-Versam-  
mlung. Der letzte Mitarbeiter des Herrn Haff, Herr Stadt-  
parkassenkontrollleur Schäfer, der, wie eine ganze Reihe Kassen-  
beamte, Herrn Haff seine Ausbildung verdankt, sprach bewegt  
ebenfalls herzliche Abschiedsworte und wünschte ihm in seinem  
Ruhestande alles Gute. Damit hatte die kleine, aber würdige  
Feier ihr Ende.“

— **Jubiläum.** Auf ein 50jähriges Bestehen seines Ge-  
schäfts konnte am 1. April der Inhaber des Melchiorischen  
Schuhwarengeschäfts, Herr Obermeister Paul Melchior zurück-  
blicken. Das vom Großvater begründete, dann von dem jetzt  
noch lebenden Vater des Inhabers rüstig weitergeführte Geschäft  
ist durch sachmännische Leitung und grundlegende Geschäftsprin-  
zipien jedes der Inhaber nach und nach zu einer für kleinstädtische  
Verhältnisse achtunggebietenden Firma geworden, die in der ganzen  
Umgegend einen tadellosen Ruf genießt. Nicht nur die Kunden-  
schaft, auch die Kollegenschaft erkennt die sachmännische Tüchtigkeit  
des Herrn Melchior voll an. So wählten ihn die in Freyburg  
versammelten Schuhmachermeister ja auch kürzlich erst zum Ober-  
meister der neugegründeten Innung für das Schuhmachergewerbe  
der Unstrutstädte Freyburg, Laucha, Nebra. Wir wünschen der  
Firma ein weiteres Blühen und Aufwärtssteigen. Möge das  
Wort sich an ihr bewahrheiten: „Handwerk hat einen goldenen  
Boden!“

— **Ein Jubilar.** Am 1. April waren 40 Jahre ver-  
flossen, daß Herr Lehrer Hohlbein an der hiesigen  
Volksschule tätig war. Eine lange Zeit, und dazu auf einem  
aufreibenden Arbeitsfeld, wie es gerade die Volksschule dar-  
stellt. Der Jubeltag gestaltete sich geradezu zu einem Fest-  
tag für den Jubilar und der vielseitige Dank, den er ernten  
konnte, war ihm gewiß reicher Lohn für all die mit dem  
Amt verbundenen Verdrießlichkeiten während einer soich langen  
Zeit. Auch wir stellen uns in die Reihe der Gratulanten  
und wünschen ihm ferner Gesundheit und Kraft, daß er die  
an die 50 fehlende 10 noch schaffen möge.

— **Stahlhelm-Versammlung.** Am nächsten Dien-  
stag spricht im Schützenhaus abends 8 Uhr der bekannte  
Förderer der Stahlhelmbewegung, Dr. Stadler. Nicht  
nur Mitglieder, sondern auch Freunde der Stahlhelmbewegung  
sind als Gäste willkommen.

— **Im Lichtspiel-Theater** wird am Sonntag der  
5. und 6. Teil des großen Films „Caro Aß“ gegeben.  
Die weiße Wand wird wieder Silber zeigen, die das Pu-  
blikum den ganzen Abend in Spannung halten.

**Freyburg.** Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen  
dem Lastauto des Rohlerhändlers Graf und dem einfahren-  
den Güterzuge 8660 ereignete sich am Dienstag, abends  
1/10 Uhr auf dem Hauptübergang am hiesigen Bahnhof.  
Das Auto wollte, als der Zugführer gerade die Schranke  
schließen wollte, das Geleise noch überfahren, wurde jedoch  
von der Lokomotive erfasst und samt Anhängerwagen bis  
vor das Hauptgebäude geschleppt und vollständig zer-  
trümmert. Die drei Insassen des Autos, der Besitzer Graf,  
Kaufmann Kuhnt und ein Unbekannter sind schwer ver-  
letzt. Die Aufräumungsarbeiten erforderten etwa 1 1/2 Stunde.  
Die Ermittlungen, wer die Schuld an dem Unglück hat,  
sind sofort aufgenommen.

**Leipzig.** Der Staatsgerichtshof zum Schutze der  
Republik verurteilte den jugendlichen Reisenden Heinrich  
Simons aus Wickerath wegen Hochverrats und Spionage  
zugunsten der Belgier zu fünf Jahren Zuchthaus.

**Weißenfels, 1. April.** Heute nachmittag wurde ein etwa 8 Jahre alter Junge, Sohn der Familie Gäbler, Nikolaistraße wohnhaft, von einem Auto überfahren. Die Insassen kümmerten sich anfangs nicht um das verunglückte Kind, wurden aber etwa 200 Meter vom Unfallort gezwungen, die Ueberführung nach dem Krankenhaus zu übernehmen.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei erläßt folgenden Wahlaufruf:

**Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend!**

Wieder werdet Ihr zu schicksalsschwerer Entscheidung gerufen. **Wiederaufbau oder Zerstörung, Ordnung oder Zerrüttung und Bürgerkrieg** — die Entscheidung darüber, was kommen soll, liegt am 4. Mai in Eurer Hand.

Die nächste Zukunft wird über Leben und Sterben des deutschen Volkes entscheiden. Nicht durch agitatorische Schlagworte, sondern nur durch **verantwortungsvolle Mitarbeit** wenden wir unser Schicksal. Der heldenhafte Kampf unserer Volksgenossen in den besetzten Gebieten sei uns Vorbild für die Eringung einer **nationalen Volksgemeinschaft**. Wie an Rhein, Ruhr und Saar und bei den großen Abstimmungskämpfen in den Grenzgebieten eine nationale Einheit nach außen in Erscheinung trat, so muß auch für die **Sicherung der deutschen Zukunft** und für die **Befreiung der besetzten Gebiete** diese Einheit heiß zu erstrebendes Ziel sein.

**Rhein, Ruhr, Pfalz und Saar**, immer und immer wieder rufen wir es in alle Welt hinaus: Untrennbar ist ganz Deutschland mit Euch, seid Ihr mit Deutschland verbunden. **Nimmer geben wir deutsches Land und deutsches Volk preis**. In Treue gedenken wir der Brüder und Schwestern in den gefährdeten und in den geraubten Gebieten. Auf Grund der von uns geleisteten kolonialhistorischen Kulturarbeit erheben wir mit Entschiedenheit **Anspruch auf koloniale Betätigung** des deutschen Volkes.

Wähler und Wählerinnen! Die Deutsche Volkspartei wirt um Euer Vertrauen. **Wahrung nationaler Würde, Stärkung der Staatsautorität, Pflege deutschen Wesens und deutscher Kultur, Schutz jeder christlichen Arbeit, Kampf gegen Wucher und Ausbeutung** sind die Ziele unserer Politik.

Die **Reichseinheit** über alles! Dies Einzige, was von Bismarcks Erbe uns noch geblieben, dem deutschen Volke zu erhalten, ist uns heilige Pflicht. Nicht durch Putsch und Attentate, sondern durch **Pflichterfüllung und Opferwilligkeit** für das Reich sichern wir unsere obliegende Zukunft.

Grundlage jeden Wirtschaftsverkehrs ist eine **feste Währung**. Die Voraussetzung der Einführung der Rentenmark war ein geordneter Reichshaushalt und die Beendigung der Inflation. Die Herbeiführung dieses Erfolges bleibt das **Verdienstziel der Regierung Stresemann**.

Nur durch äußerste Sparsamkeit und angestrenzte Arbeit kann unser Volk wieder emporkommen. Geistig und körperlich Schaffende, Unternehmer und Arbeiter müssen ihre äußerste Kraft einsetzen. Nicht um dem Kapitalisten Profite zuzuliegen, wie verantwortungslose Demagogon fälschlich behaupten, sondern um des Volkes und des Vaterlandes Zukunft zu sichern, hat die Deutsche Volkspartei den **Kampf gegen den schematischen Währungsdenk** geführt.

Die Mitarbeit der Deutschen Volkspartei in der Reichsregierung hat bereits zum **Abbau der sozialistischen Wirtschaftsideen** ge-

führt. Es bleibt ihre Aufgabe, auch die letzten unsere Entwicklung hemmenden Fesseln des Marxismus zu beseitigen. Wir werden fortfahren, die **Sozialpolitik** im Geiste wahrer Arbeits- und Volksgemeinschaft weiter zu entwickeln.

Die **Sozialdemokratie** hat in der Reichsregierung versagt. Sie gibt in ihrer jetzigen Einstellung und Zusammenfassung **keine Gewähr** für eine fruchtbare Arbeit im Reich. Kraft der historischen Entwicklung und kraft seiner Leistungen für deutsche Kultur und Wirtschaft **erhebt das deutsche Bürgertum den Anspruch auf die Leitung des Staates** und wird ihn durchzusetzen wissen. Dabei soll niemand zurückgewiesen werden, der guten Willens ist, im vaterländischen Geiste am Wiederaufbau eines starken Deutschlands mitzuarbeiten.

Wir waren und sind Gegner der Erfüllungspolitik. Wir waren und sind bereit, innerhalb der wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten auch schwerste Opfer zu bringen, wenn dadurch den Ansprüchen unserer Feinde eine feste Grenze gezogen, deutsches Land und Volk von vertragswidriger fremder Besatzung und Bedrückung befreit, die Gefangenen erlöst, die Ausgewiesenen zurückgeführt und dem deutschen Volk selbst der Weg zur Freiheit eröffnet wird. Unsere Ehre lassen wir uns nicht nehmen. Wir danken es Dr. Stresemann, daß er nicht nur als Parteiführer, sondern zum ersten Male von verantwortlicher Stelle als Reichskanzler die Lüge von der deutschen Krie, schuld zurückgewiesen hat. Versklaven lassen wir uns nicht.

Die Deutsche Volkspartei glaubt an die Zukunft des deutschen Volkes. Sie ehrt unsere große Vergangenheit. Sie kämpft unter den alten Farben **schwarz-weiß-rot**. Sie hofft auf ein Wiedererstehen deutscher Macht und Größe unter einem deutschen Kaiserthum. Die drängende Not der Zeit verlangt Mitarbeit und Verantwortungsgefühl. **Nationale Gedächtnisheit** tut not, innere Zerrissenheit führt ins Verderben. Unser Kampfruf lautet: **Erst das Vaterland, dann die Partei! Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit!**

**Wählt Deutsche Volkspartei!**

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag Indica, den 6. April 1924.

Kollekte: Evang. Kirchl. Hilfsverein.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.

**Abschiedspredigt.**

Verst. am 30. März Werner Robert Ernst Wagemann, Karl Franz Franz Jand, Paul Otto Krämer.

Getraut: Am 29. März Ditto Karl Paul Krämer, Arbeiter, hier, und Martha Helene Beck aus Niederstedt. — Am 30. März Karl Berend, Maschinist in Oberhausen, und Friederike Marie Bloch in Nebra.

**Versuchen Sie einmal!**

Suppen, Gemüse, Soßen und Salate werden durch einige Tropfen **Maggi's Würze** viel schmackhafter.

Man verlange ausdrücklich **Maggi's Würze**.

Heute Beilage: „Das Leben im Bild“.

**Sprechstunden**

Täglich von vormittags 9 bis nachm. 1 1/2 Uhr. Hanf, Dentist, Rossleben. Tel.: Amt Rossleben 65.

**Rohwolle**

kauft und tauscht gegen Wollgarn oder Wollstoffe aller Art unt. günstig. Bedingung.

**Alfred Glade.**

**VISITKARTEN**

LIEFERT SCHNELL UND PREISWERT

BUCHDRUCKEREI W. SAUER ROSSLEBEN.

**Seelig's**

kandierter Korn-Kaffee

Die Hausfrau liebt ihn besonders, denn woher soll sie bei den teuren Zeiten ein solch gutes Kaffeegetränk bekommen, das so wenig kostet.



## Privat-Realschule Nebra a. U.

Anmeldungen für das Schuljahr 1924/25 werden werktäglich im Schulgebäude entgegengenommen. Aufnahme vom vollendeten 7. Lebensjahr ab für alle Klassen von Oktava — Untersekunda.

Die Direktion

i. V.: Langguth, Pfr. a. D.

Für die vielen Glückwünsche und Blumen-spenden anlässlich unseres 50jährigen Geschäftsjubiläums danken wir herzlich.

H. Melchior, Schuhgeschäft  
Inh.: Paul Melchior.



(Bund der Frontsoldaten)  
Ortsgr. Nebra.

Am Dienstag, den 8. April 1924,  
abends 8 Uhr  
spricht Dr. Stadler  
im Schützenhaus zu Nebra. Freunde sind herzlich willkommen.

### Nebraer Lichtspiele im Preussischen Hof

Sonntag, den 6. April, abends 8 Uhr:  
**Caro Wz, 5. und 6. Teil.**  
Auge um Auge und Im Tale des Schreckens.  
Gowie ein herrliches Beiprogramm.  
Es laden freundlichst ein  
**Die Besitzer.**

Für die uns anlässlich der Konfirmation unser Tochter Elfriede zugegangenen Gratulationen u. Geschenke danken wir hiermit herzlichst.

Hermann Röllig  
und Frau.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche zur Konfirmation unserer Tochter Marie danken wir hierdurch herzlich.

Karl Bocke  
und Frau.

Für die zahlreichen Gratulationen u. Geschenke anlässlich der Konfirmation meines Sohnes danke ich herzlichst.

Frau H. Linsel.

Für die Geschenke u. Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Hans sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Alfred Trachsel,  
Oberstweizer,  
und Frau.

**Köpleber  
Molkerei-Butter**  
stets frisch wieder  
vorrätig bei  
**Hermann Gahse.**  
**Fettbücklinge**  
frisch eingetroffen  
**Wwe. Meitz.**

Unseren Herren Rübenlieferanten zur gest. Kenntnissnahme, daß der

# Rübenjamen

von Montag, den 7. April an in der Fabrik zur Abholung bereit liegt.  
**Zuckerfabrik Bixenburg.**

## PHOTOGRAPHIE

Empfehle mich zur Ausführung aller photographischen Aufnahmen jeder Art zu mäßigen Preisen. Auf Wunsch komme ins Haus.

**HUGO BACH :-: REINSDORF**  
Telefon Amt Nebra Nr. 197

Trommeln, Trommel-  
felle u. Zubehörs-  
teile nach Katalog  
empfehlen zur prompten  
Lieferung  
**Paul Gerhardt, Rossleben**

Heute Sonnabend:  
**Frischen  
Fisch.**  
**Kropf, Bahnhofstr.**

## Dank.

Statt Karten.  
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die reiche Blumen-spende, für Trost und Hilfe beim Hinscheiden unseres teuren Entschafenen danken wir herzlichst.

Die trauernde Familie Wirthmann.

**Elektr. Licht-  
und  
Kraft-Anlagen**

**Landkraftwerke  
Installationsbüro Naumburg**  
Grosse Marienstr. 39 Fernruf 345

## Zu Groß- handelspreisen

empfehle ich **Semdentische, Stangenleinen, Linons, Bettinletts** und andere **Wäscheartikel** eigener Aus-rüstung in ganzen od. halber Etüden an Verbraucher, wie Brautleute, Nähschulen, Hotels u. Einkaufsvereinigung.

**R. A. O. Herrmann**  
Halle a. S. 2.

Magdeburger Str. 9.

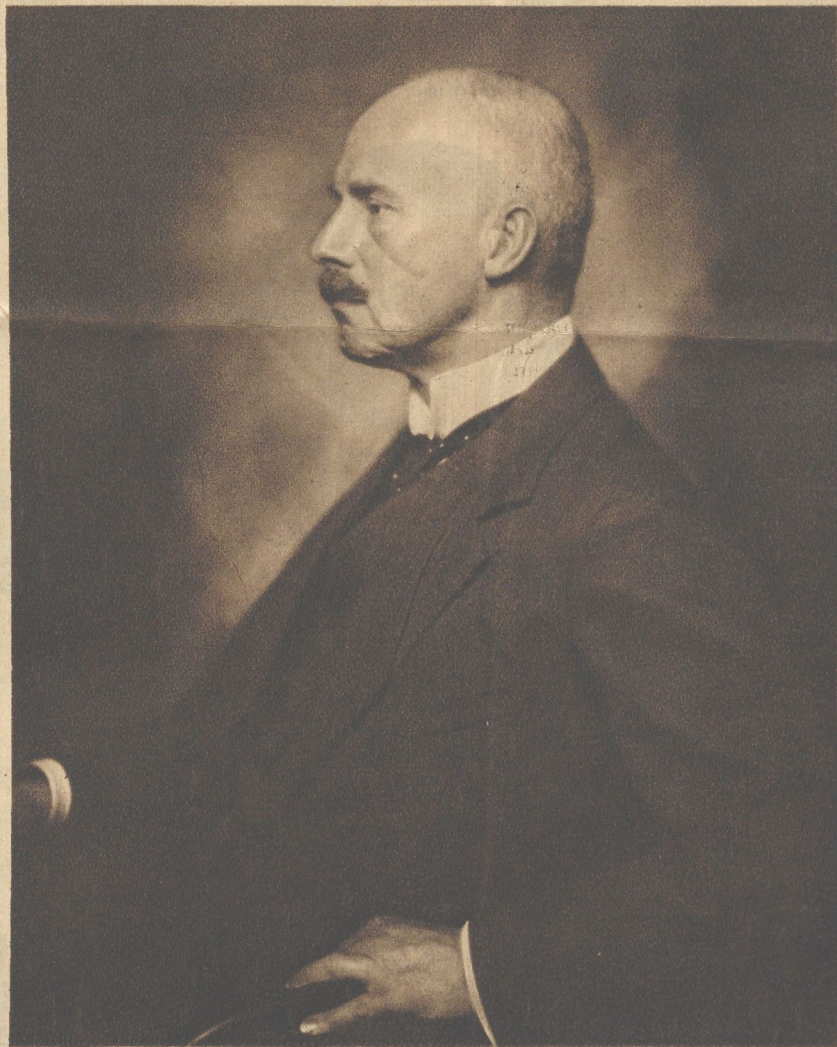
**Ein Wohnhaus**  
in Nebra (in der Haupt-  
straße gelegen) zu ver-  
kaufen. Untere Etage  
freiwerdend zu erfrag.  
bei **Max Borgwardt,**  
Breite Str. 10.

# Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



**Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernst von Borfig**

Phot. Versteid, Berlin.

„Es gehört eine tapfere, heroische, ja fanatische Einstellung jedes Arbeiters, Ingenieurs, Unternehmers dazu, die deutsche Wirtschaft in der Welt zu behaupten.“

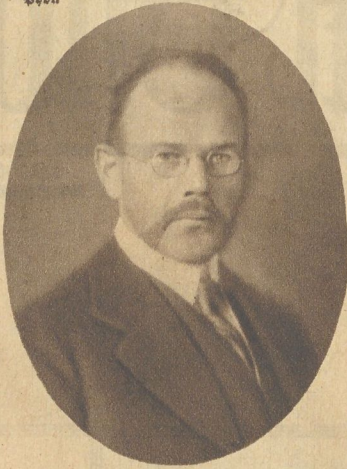
A K

# Führer der

# deutschen Industrie

Phot.

Phot.  
Scherlverlag



**Dr. ing. h. c. C. F. von Siemens**

M. d. R., Präsident des R. Nr., 2. Stellvert. Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie

**Dr. ing. h. c. Sorge**

M. d. R. und M. d. B. Nr., Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie

**Fabrikbesitzer A. Frowein, Elberfeld**

M. d. B. Nr. und 1. Stellvertreter Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Zur kürzlichen gemeinsamen Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände



Phot. S. Bieber

**Geheimrat Dr. ing. h. c. Hilger**

Schatzmeister des Reichsverbandes der deutschen Industrie

**Direktor Hans Kraemer**

M. d. B. Nr., Mitglied des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Phototbet

**Geheimrat Justizrat Dr. Guggenheimer**

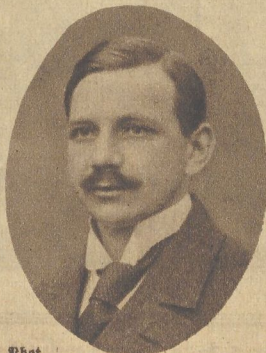
Präsident a. D., Vorsitzender des Steuerausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie

**Geheimrat Dr. Bücher**

M. d. B. Nr., Geschäftsf. Präsidialmitgl. d. Reichsverb. d. deutsch. Industr.

**Rechtsanwalt Lammers**

Mitglied des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie



**Dr. Längler**

Geschäftsführer der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

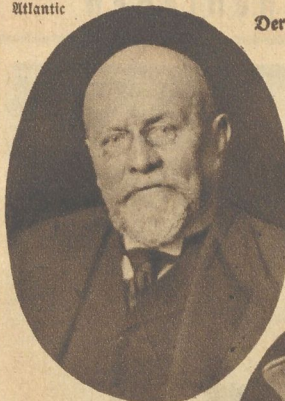
Phot.  
Scherlverlag

**Dr. Herle**

Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Phot.  
Schmitt  
Charlottenb.

Atlantic



Der Präsident der neuen Regierung (Mitglied der

Unten:  
**Oberst v. Seifert**  
bekannt durch den Hüller-Prozess



meisenburgischen Erz. v. Brandenstein (D. R. V.)

Unten:  
**Graf Georg von Prehsing**  
Schwiegerohn d. verst. Königs Ludwig III. von Bayern



Photostat

**Geh. Regierungsrat Dr. Nieders**  
wurde zum Vorsitzenden der Berliner Stadtsynode gewählt

**Dr. Porsch**  
Vizepräsident des Preussischen Landtages feierte sein 40-jähriges Jubiläum als Landtagsabgeordneter (Zentrumsparlei)



Photos  
Mitte:  
**E. Bieber, Berlin**  
Links:  
**Kester & Co., München**  
Rechts:  
**Elvira, München**



**Eine Kirchenruine als Stadthalle und Stadttheater**

Die Ruine des Klosters St. Sixti in Merseburg soll nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung als Stadthalle und Stadttheater ausgebaut werden  
Phot. Atlantic



**Die neue Petroleumquelle bei Celle (Prov. Hannover)**

Der Bohrturm mit den in aller Eile eingebämmten Erdölseen, aus dessen Rohr das schwarze Erdöl mit großer Mächtigkeit heraussprudelt. Die Tagesproduktion beträgt ungefähr 300 t  
Phot. John Graubenz, Berlin



**Der Eisabgang der Oder im Dorfe Radshül bei Köben**

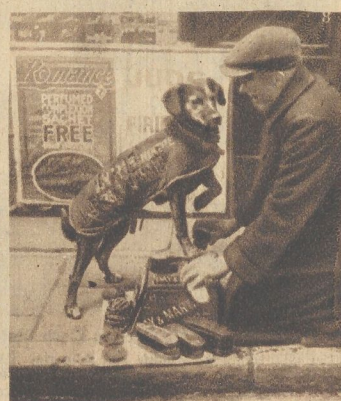
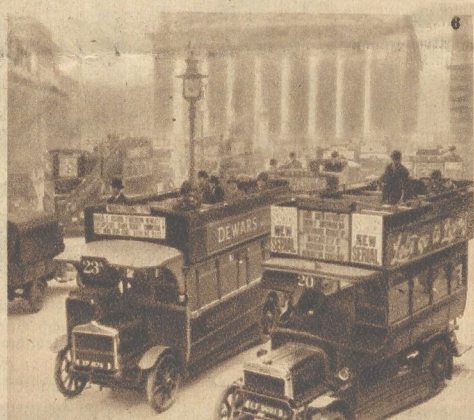
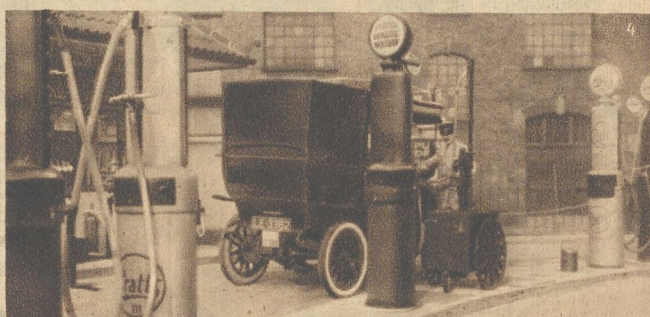
Der Eisabgang verursachte eine derartige Überschwemmung und Eisstodung, daß die Einwohner sich bei der Flucht aus den Häusern unter Gefahr herausarbeiten mußten  
Alleinig. Wiedergaberecht für „L. i. B.“ Phot. Georg Schulz, Köben a. D.



**Vorfrühling / Zeichnung von Lisa Frost-Mehne, Charlottenburg**



# Londoner Straßenleben



1. Von dem Kriegsminister der englischen Arbeiterpartei wurde eine neue, besonders kleidsame Militäruniform eingeführt, um die Lust zum Eintritt in das englische Heer zu heben. Die in ganz Schottland so sehr beliebte vorkriegsmäßige Hochländer-Heeresbekleidung kehrt wieder. Von links nach rechts: Vintner-Regiment, Schottländer, Lowländer
2. Historisches Gepränge beim Empfang eines neuen Gesandten. Das Bild zeigt Offiziere der Leibgarde des englischen Königs
3. Nachahmenswert! Autobus mit Regenverdeck
4. Öffentl. Tanzkation in den Straßen Londons
5. Ein stimmungsvolles Londoner Nachtbild
6. Für die Personenbeförderung überwiegt in London der Autobusverkehr
7. Künstlers Broterwerb: Arbeitslose Künstler bemalen das Straßenpflaster mit Porträts aktueller Persönlichkeiten
8. Die Kellame eines erfindertischen Londoner Schuhputzers mit seinem dreifürten Hund

Phot. Bild 1: Atlantic / Bild 2: Beech-Photo / Bilder 3-8: Sonderaufnahmen für „L. i. B.“ von W. Ruge



## Bilder aus Rußland



Phot. John Graubenz

**Rykov**  
der neue Präsident  
des Rates der Volks-  
kommissare, Lenins  
Nachfolger, in sei-  
nem Arbeitszimmer  
im Kremel

★



Pres-Photo

**Aus einem alten  
Zarenkloß**  
Das Schlafzimmer  
des Zaren in dem  
einzigsten in Moskau  
erhalten gebliebenen  
Kaiserhause aus dem  
15. Jahrhundert

★



Unten:  
**Jugendliche  
Zigarettenraucher  
und Kokainschmüpper**

Pres-Photo

Unten:  
**Jugendlicher  
Straßenbittler**

Pres-Photo



Pres-Photo  
**Das Kinderelend in Rußland**  
Schlafstelle in der Ecke eines Stalles

★

Das Massenelend im bolschewistischen Rußland wird immer größer. Besonders erschreckend ist die Verwahrlosung der Jugend in den großen Städten. Hunderttausende von Kindern sind Bettler, Kokainsücker und Verbrecher geworden. In entlegenen Ecken der Häuser und Straßen findet man Leichen, in Moskau allein täglich etwa 30. Sobald das Wetter es irgend zuläßt, ziehen ganze Karawanen dieser Kinder nach Südrußland und versuchen, sich durch Betteln und Stehlen durchzuschlagen. Viele jedoch sterben unterwegs. — Unsere drei unteren Bilder zeigen uns einen Einblick in das Leben dieser verlumpten, bedauernswerten Jugend. Und auf der Jugend beruht die Zukunft eines Volkes. — Ehrwahr, traurige Aussichten für das Sowjet-„Paradies"! — Die harten wirtschaftlichen Notwendigkeiten zeigen sich immer wieder härter als die schönsten bolschewistischen Theorien



## Friseur und

## Frauen-Kleid



Phot. Kiesel, Berlin

In unserer vorletzten Nummer brachten wir Bilder von der Westniederländischen Damenfriseurin. Man sah dabei die Schöpfungen hochentwickelter Indulnationstechnik und die Verbindung von echtem und geliehenem Haar in den schönsten kunstvollen Frisuren, wie man sie nicht trägt. Heute zeigen wir Haarfrisuren, die besonders für J. L. D. von der Künstlerband des Damenfriseurs Rigo, Westend, hergestellt und in Sonderaufnahmen von Phot. Kiesel festgehalten wurden. Das sind Schöpfungen, wie man sie tragen kann. Das mittlere Bild zeigt eine kleidbare (nicht Bubi-) Frisur, die beiden anderen Ohrenfrisuren in der hochmodernen eingetrockneten Form.



Kleid und Jacke

Phot. Beder & Raab, Berlin

Ein vornehmer Geschmack liegt in der heutigen Mode der Einheit, die Kleid, Hut, Mantel oder Jacke wie auch Schuhe, Handschuhe und Tasche zu einem Ganzen abgestimmt sehen will. Die sehr lange Jacke und die Umhänge, die man immer noch mit dem „deutschen“ Namen Cape bezeichnet, auch passende Mäntel, die bis zum Kleideraum reichen oder kaum ein paar Zentimeter kürzer sind, bilden die große Mode. Nachmittags zum Tee und für einen Besuch verlangt man stets einen ganzen Anzug. Das gibt auch der nicht mehr ganz jugendlichen Dame Gelegenheit, der Mode zu huldigen. Die reichen Stickereien wiederholen sich, passen sich allen Gegenständen an. Die persönliche Note wird stets beachtet und wird dieser Mode Gertrud Lenning

## Theater und Sport



Der Intendant der Berliner Staatsoper, Prof. Max von Schillings und seine Gattin, die weltberühmte Sängerin Barbara Kemp, sind von ihrer Amerika-Vortragsreise zurückgekehrt. Pres-Photo



Leopoldine Konstantin und Wolfgang Pilzer in „Lady Frederik“ (Theater am Kurfürstendamm, Berlin) Phot. Zander & Labisch, Berlin



Schneisjagd, der neueste Frauenlauffport in England. Phot. F. Wolter, Berlin  
Eine oder zwei Damen („Häsen“) werden von der Meute der anderen Läuferinnen gejagt. Links: Zwei „Häsen“ nehmen eine Hürde (die rechte Läuferin ist die Olympia-Siegerin Miss Birkenough). Rechts: Eine Läuferin kommt beim Nehmen einer Hürde zu Fall.



Padende Augenblicksbilder aus dem in England verbreiteten Rugby-Ballspiel. Phot. W. Ruge, Berlin

## Radio bei Jung und Alt



Großmütterchen frickt bei Radiomuff

Der Hund und sein Herr lauschen der Radiomuff

Phot. Atlantic

Alleiniges Wiedergaberecht für Deutschland „L. B.“

Phot. B. Ruge



Phot. Atlantic Radio in der Spinnstube im Spreewald

Radio bei der Reichswehr in Potsdam Phot. Atlantic

## Humor und Zeitvertreib

### Wahre Geschichten

Aus dem Wahlkampf

— Aber bester Herr Vorsitzender, wie können Sie bloß diesen Kerl in unserem Verein reden lassen?

— Ja, bei uns herrscht Redefreiheit; da kann jeder sprechen, wie er will.

— Na, wenn ich reden könnte! Ich sollte bloß ein Redner sein . . . !

— Ja, dann könnten Sie ja ihren Gegner widerlegen.

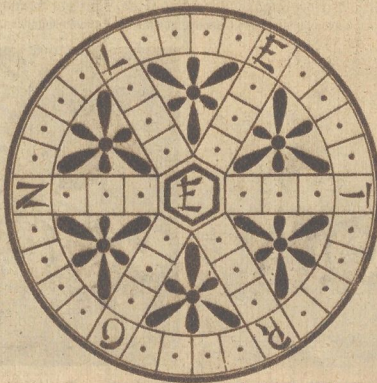
— Widerlegen? — Nee, rauschmeißen würde ich ihn.

★

Aus der Schule

Eine Schülerin wird gefragt, was eine Biber sei. Die Antwort lautet:  
„Wenn man 89 Grad hat.“

### Sternrätsel



In die mit (\*) bezeichneten Felder sind die Buchstaben a, 3 b, 2 c, 2 d, 6 e, h, 6 i, 3 k, l, m, 3 n, 3 o, 4 r, 2 s, t, 2 u, v so einzusetzen, daß sich Wörter nachstehender Bedeutung ergeben:

1. Strahlen: NE griechische Sagenfigur, LE Baum, EE Frucht, TE Häusler, RE Rest eines Baumstems, OE Südbucht. — 2. Rand: NL Metall, LE Vogel, ET Einflieger, TR Teil der Lokomotive, RO Skizze, ON Fest. L.M.

### Auflösungen aus voriger Nummer

Bilderrätsel: Man lese zuerst alle Felder mit zwei Buchstaben, und dann immer die jeweils anschließenden. Als Text ergibt sich: „Was heute alt ist, war einst neu.“

Mittelbuchstaben-Rätsel: Gr(imm), Ka(mel), Ei(ser), Fe(lle), Wa(uer), Ha(gen), Bo(zen), We(ine), Ma(n)te, An(gel), Kreuz(eit), Gr(u)pe, Na(m)pe, Ma(n)te, Er(ost), Wa(r)te, Fe(der), Am(p)el, Sch(ulle), We(ile) = „Im Flugzeug zum Nordpol.“

1924—15

Kupferdruck und Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. — Post-Zeitungsliste unter „Das Leben im Bild“ monatlich 40 Pf. Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Mehne, Berlin-Charlottenburg

A K

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 28 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 5. April 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

**Zur Reichstagswahl.** Wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, steht der Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei der in Berlin gegründeten Nationalliberalen Vereinigung innerhalb der Deutschen Volkspartei völlig ablehnend gegenüber. Der Wahlkreis Halle-Merseburg bekennt sich nach wie vor geschlossen zur Politik des Parteiführers Dr. Strefemann.

**Um die Militärkontrolle.** Endlich hat sich die deutsche Regierung dazu aufgerafft, der sog. Völkervereinigung in Paris in einer Note zu erklären, daß sie die weit über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinausgehenden, für das Reich ungeheuer kostspieligen Militärkontrollen in bisheriger Weise nicht mehr gestatten kann. Sie stützt sich auf den Versailler Vertrag, in dem diese Kontrollen nur in beschränktem Umfange vorgesehen sind. Die Franzosen sind ob dieser ungewohnten Sprache einer deutschen Regierung zunächst ganz verlegen, sie werden aber die von ihnen dirigierte Völkervereinigung so bearbeiten, daß die Kontrollen doch durchgeführt werden. Die deutsche Regierung aber wird — nachgeben und befehlen.

**Volksentscheid über Arbeitsdienstpflicht.** Der Jungdeutsche Orden hat einen Reichsausschuß gebildet, welcher die Einführung der allgemeinen gleichzeitigen Arbeitsdienstpflicht für die deutsche Jugend durch einen Volksentscheid herbeiführen will.

**Gegen die Auslandschlemmer.** Das Reichsfinanzministerium hat mit sofortiger Wirkung eine Anweisung an die Finanzämter erlassen, heuerliche Unbedenkllichkeitserklärungen für Auslandsreisen nicht mehr zu geben. In Zukunft soll eine Ausreisegeldgebühr in Höhe von 500 Goldmark für die Person erhoben werden. Befreiungen von dieser Gebühr sind in weitgehendster Weise vorgesehen, z. B. für Kranke, Pressevertreter, Handelsvertreter usw. Es ist festgestellt worden, daß dauernd rund 70000 Deutsche im Auslande ein Luxus- und Schlemmerleben führen, während in Deutschland selbst Millionen von Menschen in Not und Elend dahinsinken.

**Niederlage der Sozialisten.** Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet liegen abschließende Ergebnisse der Betriebsratswahlen der letzten Wochen vor. Es sind gewählt worden: 1220 Kommunisten, 1110 christlicher Verband, 690 sozialdemokratische Gewerkschaften, 23 Deutschvölkische. Die Niederlage der Sozialdemokraten ist katastrophal, 60% der bisherigen Sitze sind eingebüßt. Von großer Bedeutung ist der erste Gewinn der Deutschvölkischen.

**Die Wiederaufrichtung des Volkedenkmal in Halle.** Wir erfahren von dem Arbeitsausschuß der vaterländischen Verbände Mitteldeutschlands in Halle: Die feinerzeit von Freyerhand gesprengte Statue eines Großen der deutschen Geschichte, des Feldmarschalls Moltke, soll am 11. Mai wiedererrichtet werden, nachdem die Mittel für die Wiederherstellung des Denkmals von den vaterländischen Verbänden beschafft worden sind und die Wiederherstellung der Statue ihrer Vollendung entgegengeht. Die Einweihung soll zu einem machtvollen Bekenntnis zum Vaterland werden aller derer, die in den drei Großen, die das Denkmal zeigt, Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke, die Gründer



Überprüfung der Farben im Versuch, zum Zweck der Ab-

stimmung der Ausführung eines Sabotageaktes ist Willi Dreyer von dem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, nachträglich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden. Auf der französischen Insel St. Martin de Ré hat man ihn mit den gemeinsten Verbrechern zusammen eingekerkert, mit denen er auf seine Deportation warten sollte. Vielleicht wäre sein Los milder gewesen, wenn ihn die französische Kugel in Vollstreckung des Urteils in den Rasenmatten des deutschen Mainz in den Sand niedergestreckt hätte, viele Qualen wären ihm dann erspart geblieben.

**Wir wissen nicht, was Willi Dreyer hat erdulden müssen, denn die französischen Kerkermauern sind stumm.**

Aber wir wissen, daß er, als er im Sommer vorigen Jahres eingekerkert wurde, ein Hüne von Gestalt, stolz und von Gesundheit des Körpers und des Geistes war, daß ihn dann die bestürzten Eltern elend und zum Skelett abgemagert antrafen, als sie nach St. Martin de Ré an sein Sterbelager eilten. Eine Schande ist es, was von der französischen Justiz an diesem Manne getan worden ist.

**Drangsalierung in der Pfalz.** Epeyer. Die Besatzungsarmee hat in der letzten Woche 18 Wahlversammlungen verboten. Gründe werden nicht angegeben. — 16 Bürger der Stadt Birmasens erhielten die Anklage vor

geilig  
sind  
t bei  
enen  
n.  
Dem  
hule,  
pikelt  
ab-  
ll im  
s der  
reichs-  
schen  
den  
mal  
bedel-  
fieren  
rung  
d für  
schen  
ndes  
anzö-  
mit  
e die  
und

schen  
n als  
Wilt-  
ater-  
licher  
anen-  
t der

